

**Über die literarische Erziehung als ein Problem der Arbeitsschule.** Von Severin Rüttgers. Ein Beitrag zur Reform des Sprachunterrichts und der Lesebücher u. zu einem Leseplan für die deutsche Jugend. Geh. M. 1.80, geb. M. 2.20.

„Besonders zu danken ist es dem Verfasser, daß er auf unser altes volksechtes Schrifttum so nachdrücklich hinweist, zu dessen Verständnis er vom Lehrer und dem werdenden Lehrer ein eindringliches Quellenstudium verlangt. . . Verdienstlich ist es, daß Rüttgers die Frage der Jugendlektüre als etwas behandelt, das sich nicht von der Erziehungsaufgabe trennen läßt. Starke innere Teilnahme des Verfassers am Stoff und scharf kritisches Zufassen machen das Buch zu einer lebendigen und anregenden Lektüre.“ (Freie Schulzeitung.)

**Geschichte der deutschen Dichtung.** Von Hans Röhl. In Leinen geb. M. 2.50. Geschenkausgabe in Halbfrz. geb. M. 3.—

Kein Nachschlagewerk, das die Pflanzen aus dem Garten der Dichtung säuberlich geordnet und getrocknet sammelt, will das Buch sein, sondern, sich an einen größeren Leserkreis, vor allem an die Jugend wendend, will es aus der Vergangenheit das Leben erwecken und so zum Verständnis der poetischen Schätze unserer Literatur anleiten. Es beschränkt sich auf die Werke, die über die geschichtliche Bedeutung hinaus künstlerischen Genuß zu gewähren vermögen und stellt diese als den künstlerischen Ausdruck ihrer Zeit dar. Indem die Darstellung bei den Höhepunkten besonders ausführlich verweilt, ergibt sich deutlich die Entwicklungslinie in unserer deutschen Literatur. Eine breitere Ausführung erhält das 19. Jahrhundert, da es uns zu nahe steht, als daß wir uns auf die ganz großen Talente beschränken könnten. Lebensvolle und eindringliche Darstellung erstrebend, rechnet das Buch auf Mitarbeit des Lesers durch eigene Lektüre, die durch Schilderung der Voraussetzungen der dichterischen Perioden, Persönlichkeiten und Werke vorbereitet, durch knapper oder breiter ausgestattete Anlagen erleichtert und durch ein Verzeichnis billiger Quellenausgaben gefördert wird. So hofft das Buch ein willkommener Führer allen zu werden, die in dem Reich der deutschen Dichtung heimisch werden wollen, und da im deutschen Unterricht der höheren Schulen der Grundsatz sich mehr und mehr Bahn bricht, daß die Schule vor allem Verständnis der Dinge zu wecken hat, so ist zu hoffen, daß es sich gerade bei Lehrern und Schülern Freunde erwerben wird.

**Der Kunstschatz des Lesebuches.** Die Iyrische Dichtung. Von W. Peper. Die epische Dichtung. Von E. Weber. Geh. je M. 3.40, geb. je M. 4.—

Alfred Biese urteilt in der Deutschen Literaturzeitung: „Diese Bücher ruhen auf sehr gesunder pädagogischer und psychologischer Grundlage. Sie betonen mit Recht, daß die Zeiten vorüber seien, in denen man den Kunstgehalt eines Gedichtes und Prosastückes durch einige Sach- und Worterklärungen, sowie durch Überlieferung der wissenschaftlichen Terminologie für Poetik und Metrik zu erschließen hoffte; vielmehr muß jedes literarische Kunstwerk als Ganzes aufgefaßt, als ein Stück verdichteter Welt- und Lebensauffassung empfunden werden. Was die Verfasser erstreben und in hohem Maße erreichen, ist die Kunst, den künstlerischen Goldschatz aus der Tiefe der Gedichte zu heben und für die Jugend auszuprägen. Die Erläuterungen bieten zumelst ganz vortreffliche Richtweisungen und sind von dichterischem Geiste durchweht. Nicht ein Schema nach irgendwelchen Formalstufen herrscht hier einengend und lähmend, sondern jedes einzelne Gedicht wird als lebendiges Kunstwerk, das seine eigene Übermittlungsform erheischt, betrachtet und behandelt. Diese beiden Werte gehören unzweifelhaft zu dem Gediagensten und Reifsten, das wir auf diesem Gebiete besitzen.“

**Praktische Kunsterziehung. Neue Bahnen im Aufsatzunterricht.** Von Paul Reiff. 160 Schüleraufsätze, von den Schülern selbst ausgearbeitet, nebst einer method. Abhandlung über den Aufsatzunterricht. 3. Aufl. Buchschm. v. Fr. Lang. Geb. M. 2.—

„Ein prächtiges Buch; eine Genugtuung für alle, die wie der Verfasser am Aufsatzunterricht Freude haben, eine Belehrung für solche, die mit ihrer Arbeit noch nicht zufrieden sind.“ (Sächs. Schulztg.)

**Aufsatzunterricht und Kindersprache.** Bausteine zu einer exakten Methodik des Aufsatzunterrichts. Von J. Steger und A. Christoph. Geh. M. 2.80, in Leinw. geb. 3.20.

„Wer sich für die Reform des Aufsatzunterrichtes interessiert, kann an diesem Buche nicht vorbeigehen. Es ist mit das Beste, das auf diesem Gebiete erschienen ist.“ (Allgem. deutsche Lehrerzeitung.)

**Der Aufsatzunterricht auf psychologischer Grundlage.** Von A. Schmieder. Für Volksschulen und für die Unterklassen höherer Lehranstalten. 2. Auflage. Kart. M. 1.40

„Der wohlgegliederte und klare Ablauf der Gedanken in den mitgeteilten Aufsatzproben beweist die Trefflichkeit seiner Methode. Das interessante Buch läßt einen gar nicht wieder los. . . Diesem Buche ein herzliches ‚Glück auf!‘“ (Deutsche Schulpraxis.)

**Der Schulaufsatz. Tatsachen und Möglichkeiten.** Von A. Schmieder. Ein didaktische und psychologische Untersuchung auf Grund von über 5000 Aufsätzen aus allen Klassen und Arten der Leipziger Volks- und höheren Schulen. Geh. M. 2.—, geb. M. 2.50.

Sum ersten Male wird hier auf Grund eines reichen Materials, das von Klasse zu Klasse vor dem Leser aufgerollt wird, der freie und unfreie Aufsatz gegeneinander abzuwägen versucht. Indem der Verfasser den schriftlichen (und mündlichen) Darstellungen der Schüler nachgeht, prüft er zugleich ihr Erleben und Gestalten überhaupt. Dabei gelangt er zu einer Betrachtung der Ergebnisse der experimentellen Psychologie hinsichtlich der Typen und Stadien der Darstellung, die er von seinem Material aus beleuchtet. Der Verfasser sucht den Begriff des freien Aufsatzes zu umgrenzen, betrachtet den freien Aufsatz in Zusammenhang mit den wichtigsten Fragen der Pädagogik und weist seine Bedeutung für das ganze persönliche und Kulturleben nach.